



Kreatives Schreiben

„Bleistift, Papier und Bücher sind das Schießpulver des Geistes.“

Neil Postman (1931-2003)

Autor und Medienkritiker

Teil 1: Was ist kreatives Schreiben?

Kreativitätsbegriff

Merkmale des kreativen
Schreibens

Kreatives Schreiben vs.
Journalismus

Genres: Von Prosa und Lyrik bis
zum Drama



Kreativitätsbegriff

- *“Kreativität ist Intelligenz, die Spaß hat”* (Albert Einstein)
- Diese kreative Form des Schreibens schöpft aus Vorstellungskraft oder Erfindung.
- Fakten sind unwichtig, die Art der Informationsvermittlung zählt nicht.
- Texte sind originell und ausdrucksstark.
- Im kreativen Schreiben gibt es keine Regeln oder Einschränkungen.
- Kreative Schreiber drücken ihre Gefühle, Ideen und Erfahrungen auf eine einzigartige Weise aus.
- Dazu zählen Vorstellungskraft, Originalität, das Experimentieren von Sprache, der persönliche Ausdruck quer durch alle Genres.
- Selbstreflexion ist für Anfänger / Fortgeschrittene wichtig.
- **Merke: Kreativität ist einzigartig quer durch alle Genres. Fakten haben keine Bedeutung.**

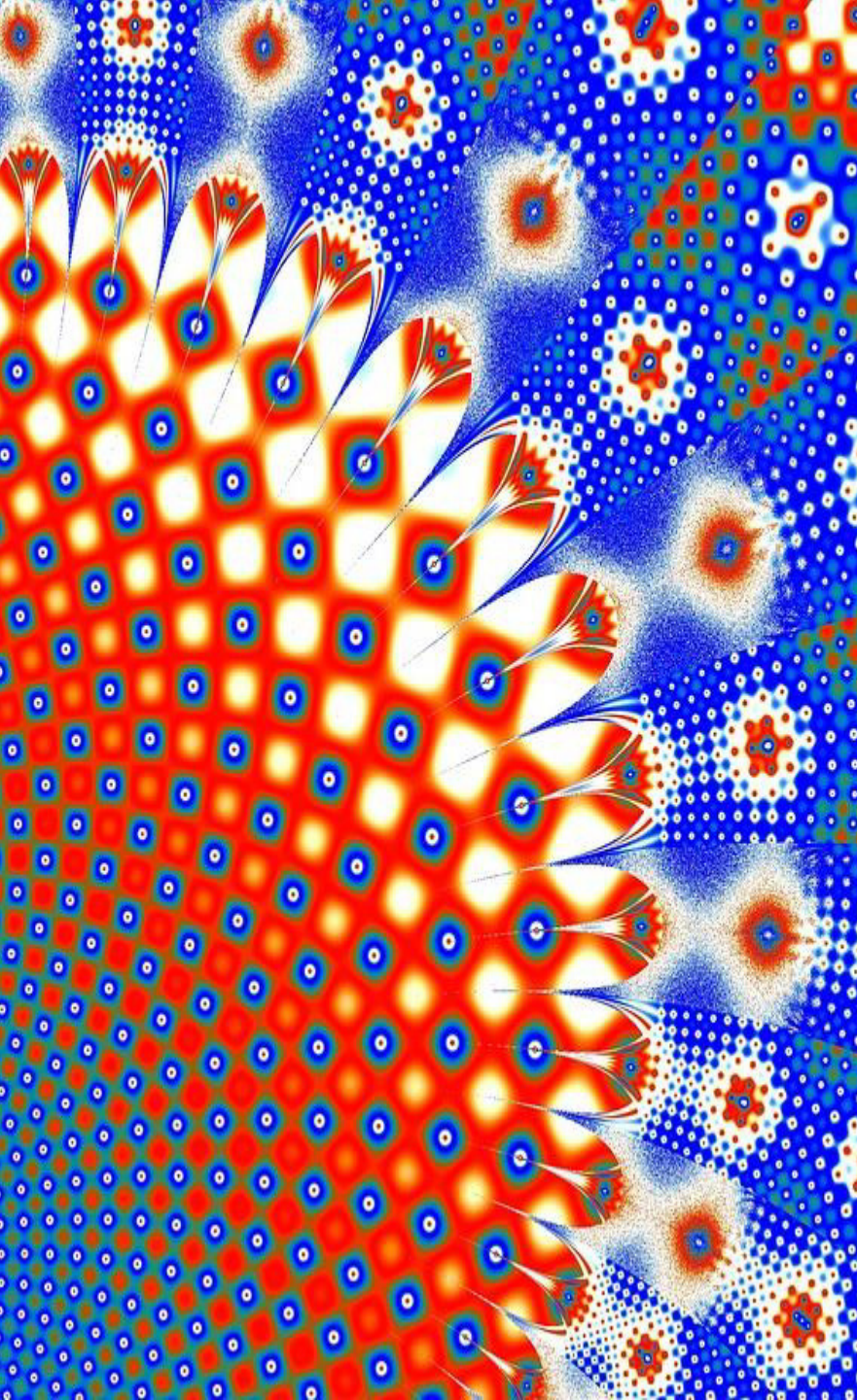


Merkmale kreativen Schreibens 1/2

- **Vorstellungskraft:** Mit der Kraft der Imagination können sprichwörtlich neue Welten geschaffen und neue Geschichten erfunden werden – weit abgehoben von der Realität. Mit ihr sind Schreibende in der Lage, fiktiven Personen Leben einzuhauchen.
- **Persönlicher Ausdruck:** Ist nicht vieles eine Frage des Ausdrucks? Ein Bündel an eigenen Perspektiven, Gedanken und Gefühlen und Perspektiven schafft Individualität. Diese hängt von der Stimme des Autors ab. Sie ist einzigartig.
- **Originalität:** Originelle Ideen kreieren stets etwas Neues. Bereits bekannte Informationen können getrost vernachlässigt werden.

➤ **Merke: Mit Vorstellungskraft, Originalität und persönlichem Ausdruck wird Neues erschaffen.**





Merkmale kreativen Schreibens 2/2

- **Experimentieren mit Sprache:** Stil, Struktur, Sprache dienen zum Experimentieren. Alles ist erlaubt, nichts verboten, um dichte Atmosphäre und außergewöhnliche Stimmungen zu schaffen.
- **Genrevielfalt:** Kreatives Schreiben ist fast überall zu Hause: Prosa, Poesie, Drama, Science Fiction, Fantasy, Märchen, Kurzgeschichten etc.
- **Selbstreflexion:** Im therapeutischen Sinn dient kreatives Schreiben zur Selbstreflexion und Selbsterkundung. Autoren ist es möglich, die eigene Gedanken- und Gefühlswelt zu erkunden. Der Schreibprozess ist ein guter Ausgangspunkt für ein besseres Selbstverständnis.
- **Merke:** Beim kreativen Schreiben ist alles erlaubt, nichts ist verboten.

Einsatzmöglichkeiten

- Autoren verwenden kreatives Schreiben in Belletristik, Sachliteratur, Poesie und Drehbuchschreiben. Meist in einer Mischung aus kreativen Elementen und Techniken, um eine Geschichte zu erzählen oder beim Leser Gefühle hervorzurufen.
 - Einsatzgebiet ist auch Therapeutisches Schreiben oder Schreibdidaktik an Schulen.
 - Als persönliches Vergnügen, aber auch für professionelle Zwecke wie im alltäglichen Berufsleben.
 - *“Es gibt für sämtliche Zwecke genug Raum für künstlerischen Ausdruck und die Möglichkeit aus einer einzigartigen Perspektive zu sehen.”*
- **Merke: Diese Technik findet viele Einsatzmöglichkeiten: Vom persönlichen Vergnügen bis zur therapeutischen Form.**



Kreatives Schreiben vs. Journalismus 1/6

- Kreatives Schreiben und Journalismus sind wie zwei Paar Schuhe.
- Sie unterscheiden sich in Schreibansätzen und Ansprüchen hinsichtlich:
 - Ziel und Zweck
 - Stil und Ton
 - Quellen und Recherche
 - Struktur
 - Objektivität und Subjektivität



Kreatives Schreiben vs. Journalismus 2/6 (Ziel und Zweck)

Kreatives Schreiben: Künstlerischer Ausdruck und das Schaffen von literarischen Werken (Romane, Kurzgeschichten, Gedichte etc.). Alles ist fiktiv.

Journalismus: Präzise und objektive Vermittlung von Informationen. Diese beruht auf Fakten. Es geht weiters um die Analyse und Aufbereitung von Ereignissen sowie aktueller Entwicklungen.

- **Merke: Kreatives Schreiben ist fiktiv, Journalismus lebt von Fakten.**





Kreatives Schreiben vs. Journalismus 3/6 (Stil und Ton)

Kreatives Schreiben:

Experimentieren mit Sprache, Stil und Ton. Der Schwerpunkt liegt auf der Sprache, der Atmosphäre und der Schaffung von einzigartigen literarischen Welten.

Journalismus:

Der Stil in den gängigen Genres ist klar, objektiv, sachlich und nüchtern. Das Ziel: Den Leser ausreichend und umfassend zu informieren.

- **Merke: Kreatives Schreiben lebt von dichter Atmosphäre, Journalismus ist nüchtern und sachlich.**

Kreatives Schreiben vs. Journalismus 4/6 (Quellen und Recherche)

Kreatives Schreiben:

Eine Recherche ist normalerweise nicht notwendig. Quelle sind Erfahrungen, Vorstellungen und Emotionen.

Journalismus:

Gründliche und lückenlose Recherche ist essentiell. Ebenso die Genauigkeit hinsichtlich der Quellen. Sie sind Bestandteile journalistischer Ethik.

Merke: Quelle für Kreatives Schreiben ist die Vorstellungskraft, Journalismus beruht auf Quellen und Fakten.





Kreatives Schreiben vs. Journalismus 5/6 (Struktur)

Kreatives Schreiben:

Es gibt die größtmögliche Freiheit hinsichtlich Struktur. Ebenso was Erzähltechniken und Formenvielfalt betrifft.

Journalismus:

Die Regeln sind klar und richten sich nach dem klassischen Modell: Titel, Untertitel, Lead, Textkörper.

- **Merke:** Beim Kreativen Schreiben gibt es unzählige Vielfalt, im Journalismus gilt ein klassischer Aufbau.

Kreatives Schreiben vs. Journalismus 6/6 (Subjektivität vs. Objektivität)

Kreatives Schreiben:

Die Texte können und sollen stark subjektiv sein, da sie oft von persönlichen Erfahrungen und Perspektiven geprägt sind.

Journalismus:

Journalismus strebt Objektivität an, um die Leser mit unparteiischen und verlässlichen Informationen zu versorgen.

- **Merke: Kreatives Schreiben ist geprägt von der Persönlichkeit der Schreiberin, Journalismus ist immer objektiv.**



Formen des kreativen Schreibens

1/4 —

- Kreatives Schreiben kann viele Formen annehmen, von Prosa und Lyrik bis hin zu Drama und kreativem Sachbuch.
- Jede Form hat ihre eigenen Regeln und Konventionen, bietet aber auch Raum für Experimente und kreative Freiheit.
- Zu den unterschiedlichen Formen gehören unter anderem Lyrik, Prosa, Drama etc etc.
- **Merke: Kreatives Schreiben kann eine Form annehmen, welche auch immer es ist, kann frei gewählt werden.**



Prosa 2a/4

- Prosa ist die Art und Weise wie ein Autor eine Geschichte erzählt. Nur mit Liebe zum Detail kann eine Geschichte beim Leser auch eine emotionale Reaktion hervorzurufen.
- Der Begriff kommt aus dem lateinischen “prosa oratio” und bedeutet „geradlinig“.
- Prosa ist buchstäblich die gesamte Belletristik.
- In Romanen wird die Geschichte mit den so genannten Handlungselementen erzählt. Die Geschichte soll mit Charakteren, Konflikten, Wortwahl und abwechslungsreicher Satzstruktur berühren.
- **Merke: Prosa erzählt geradlinig, dazu gehört die gesamte Belletristik.**



Prosa 2b/4



- Auch Reden und Märchen sind in Prosa geschrieben. Letztere erzählen eine Geschichte, haben einen Handlungsverlauf, klammern Verse aus.
- Prosa ist fast überall! Ob in zwischenmenschlicher Kommunikation oder Konversation oder informeller Alltagssprache. Prosa ist ein Alleskönner und kann zudem auch kreativ sein.
- Prosa besteht aus 5 Elementen: Exposition (Grundgedanke der Geschichte), Steigende Handlung, Höhepunkt, Fallende Handlung, Schlussfolgerung (mit oder ohne Lösung)
- **Merke: Prosa ist ein Alleskönner und besteht grundsätzlich aus 5 Handlungselementen.**

Beispiel
Prosatext: Die
Leiden des
jungen
Werthers

Und du gute Seele, die du eben den
Drang fühlst wie er, schöpfe Trost aus sei-
nem Leiden, und laß das Büchlein deinen
Freund seyn, wenn du aus Geschick oder eig-
ner Schuld keinen nähern finden kannst.

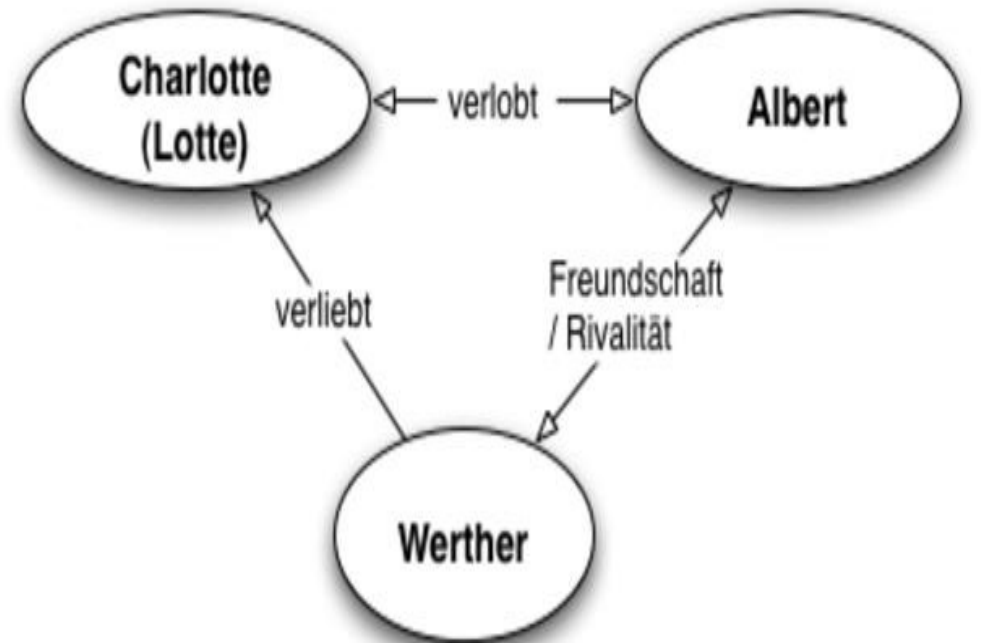


am 4. May. 1771.



Wie froh bin ich, daß ich weg bin!
Bester Freund, was ist das Herz des
Menschen! Dich zu verlassen, den
ich so liebe, von dem ich unzertrennlich war, und
froh zu seyn! Ich weiß, Du verzeihst mir's.
Waren nicht meine übrigen Verbindungen recht
ausgesucht vom Schicksaal, um ein Herz wie das
meine zu ängstigen? Die arme Leonore! Und doch
war ich unschuldig! Konnt ich dafür, daß wäh-
rend die eigensinnigen Reize ihrer Schwester mir
einen angenehmen Unterhalt verschafften, daß eine
Leidenschaft in dem armen Herzen sich bildete! Und
doch — bin ich ganz unschuldig? Hab ich nicht
ihre

Briefroman von Johann Wolfgang von Goethe, der zu seinem ersten europaweiten Erfolg wurde. "Die Leiden des jungen Werther" ist in die Epochen "Sturm und Drang" einzuordnen. Der Roman besteht hauptsächlich aus Briefen, die der Protagonist seinem Freund Wilhelm schreibt. Die Handlung ist folgende:



Lyrik 3a/4

- Ein Gedicht ist Lyrik! Ein Songtext ist Lyrik!
 - Lyrik wird in Versen und Strophen geschrieben. Typisch sind ein Reimschema und Wiederholungstechniken.
 - In der Lyrik gibt es nur wenige Konventionen. Die Devise lautet: Experimentieren, experimentieren, experimentieren.
 - Die Grenze zwischen einem lyrischen Essay und dem Prosagedicht ist verschwommen.
 - Typisch ist: Ein ungehinderter Ideenfluss. Suggestivität in Gedanken und Sprache statt konkreter, expliziter Ausdrücke. Überraschende oder unerwartete Gegenüberstellungen. Einfallsreichtum und Spiel mit Sprache und Form.
- **Merke: In Lyrik fließen ungehindert Ideen, es ist essentiell, zu experimentieren.**



Lyrik 3b/4

- Beginnen Sie mit Wörtern! Schreiben Sie Wörter auf eine Seite.
 - Zuerst den einfachen Umriss einer Geschichte, die Sie schreiben möchten.
 - Notieren sie sich die wichtigsten Punkte von dem, was sie erforschen möchten. Dazu gehören alle Punkte und Ereignisse, die Ihnen wichtig vorkommen.
 - Lyrik ermöglicht, über etwas Kompliziertes zu schreiben. Denn: Wo Worte versagen, ist die Form entscheidend.
- **Merke: Wörter stehen am Anfang, die Form kann ihnen Halt geben.**



Beispiel
Lyrik: Alfred
Kastler

Rodin: L'éternelle Idole

Nicht nur die Lippen stammeln allein
Ihr Gebet in die Brust des geliebten Weibes,
Jede Faser des knieenden Leibes
Senkt sich tief in den Kuss hinein.

Und wie ein offener kostbaren Schrein
Empfängt sie die Weihe vom Munde,
Während das Dämmern des stillen Stunde
Beide umhüllt wie ein heiliger Hain

Drama 1/2

Im Drama entsteht Handlung durch Monologe und Dialoge. Erzähler gibt es keinen.

Die Tragödie und die Komödie gehört auch zum Drama. Erstere endet meist tragisch, zweite hat einen unterhaltsamen Verlauf. Es gibt aber auch absurde Dramen.

Drama 2/2

- Ein Drama wird szenisch geschrieben. Die Handlung einer Geschichte wird durch verschiedene Rollen und Szenen gespielt.
- Im ursprünglichen Sinne wird ein Drama auf der Bühne vorgeführt. Die Figuren entwickeln durch ihre Dialoge die Geschichte.
- Charakteristisch ist ein unerwartetes und spannendes Ende.
- Ein Drama wird in folgende 5 Phasen eingeteilt: Vorgeschichte – Knüpfung – Peripetie – Tragisches Moment – Katastrophe oder Ende.
- **Merke: Beim Drama entwickeln die Figuren ihre Geschichte und zwar durch ihre Dialoge.**



Beispiel
Drama:
Hamlet
Shakespeare

The Tragedie of Hamlet

Out, out, thou strumpet Fortune! all you gods,
In generally nod take away her power,
Breake all the spokes, and fellowes from her wheele,
And boule the round ouer downe the hill of beauen
As lowe as to the fiends.

Pol. This is too long.

Ha. It shall to the barbers with your beard; prethee say on, he's
for a fig, or a tale of bawdry, or he sleepe, say on, come to *Hecuba*

Play. But who, a wor, had seene the mobled Queene.

Ham. The mobled Queene.

Pol. That's good.

Play. Runne barefoot vp and downe, threatening the flames,
With *Byses* rhume, a clout vpon that head
Where late the *Daadem* stood, and for a robe,
About her lanch and all ore-seamed loyner,
A blancket in the alarme of feare caught vp,
Who this had seene, with tongue in venom sleepe,
Ghost fortunes stace would treason haue pronounc'd;
But if the gods themselues did see her then,
When she saw *Firibaw* make malicious sport
In mincing with his sword her husbands limmes,
The instant burst of clamor that she made,
Vnlesse things mortall moue them not at all,
Would haue made milch the burning eyes of heauen
And passion in the gods.

Pol. Looke where he has not turned his colour, and has teares
in's eyes prethee no more.

Ham. Tis well, Ile haue thee speake out the rest of this soone,
good my Lord will you see the Playes well bestowed; doe you
heare, let them be well vsed, for they are the abstract and breefe
Chronicles of the time; after your death you were better haue a
bad Epitaph then their ill report while you liue.

Pol. My Lord, I will vse them according to their desert.

Ham. Gods bodkin man, reach better, vse every man after his
desert, and who shall scape whipping, vse them after your owne
honour and dignitie, the lesse they deserue the more merit is in
your bounty. Take them in.

Pol. Come farr.

Ha. Follow him friends, weele heere a play to morrow; dost thou
here

Prince of Denmarke.

heare me old friend, can you play the murder of *Cenago*?

Play. I my Lord.

Ham. Wele hau't to morrow night, you could for need study
a spech of some dosen lines, or sixterne lines, which I would see
downe and insert in't: could you not?

Play. I my Lord.

Ham. Very well, follow that Lord, and looke you mocke him
not. My good friends, Ile leaue you till night, you are welcome
to *Elisnours*.

Exeunt Poland Players.

Pol. Good my Lord.

Exit.

Ham. I so, God buy to you, now I am alone,
O what a rogue and peasant slave am I!
Is it not monstrous that this Player here
But in a fiction, in a dreame of passion
Could force his soule so to his owne conceit
That from her working all the visage wand,
Teares in his eyes, distraction in his aspect,
A broken voice, and his whole function futing
Vvish formes to his conceit; and all for nothing,
For *Hecuba*.

Vvhat's *Hecuba* to him, or he to her,
That he should weepe for her? what would he doe
Had he the mouie, and that for passion
That I haue? he would drowne the stage with teares,
And cleaue the generall eare with horrid spech,
Make mad the guilty, and appalle the free,
Confound the ignorant, and amaze indeed,
The very faculties of eyes and eares: yet I,
A dull and muddy mentled raskall peake,
Like *Iuba-a-dreames*, vopregnant of my cause, |
And can say nothing; no not for a King,
Vpon whose property and most deare life,
A damnd defeat was made: am I a coward,
Vvho calls me villain, breaks my pate a crosse,
Plucks off my beard, and blowes it in my face,
Twekes me by the nose, gines me the ly'th throat
As deepe as to the lunges: who does me this,
Hah! 's wounds I should take it: for it cannot be
But I am piggon lierd, and lacke gall

Hausübung

Was wollten Sie schon immer schreiben?

Einen Prosatext, ein Gedicht, ein Drama?

Kramen Sie in Ihrem Bücherregal und holen Sie sich ein Buch ihrer Wahl hervor, suchen Sie sich Ihre Lieblingsstelle hervor.

Lesen Sie es aufmerksam durch und notieren Sie, was Ihnen daran besonders gut gefällt.

